

Bundesrepublik Deutschland
Der Bundeskanzler

7 — 80606 — 6052/62

Bonn, den 7. November 1962

An den Herrn
Präsidenten des Deutschen Bundestages

Hiermit übersende ich den von der Bundesregierung beschlossenen

Entwurf eines Gesetzes zu dem Vertrag vom
29. Mai 1962 zwischen der Bundesrepublik
Deutschland und dem Spanischen Staat über
Kriegsopferversorgung

nebst Begründung sowie Abdruck des Vertrages in deutscher und spanischer Sprache und der Denkschrift zum Vertrag mit der Bitte, die Beschlußfassung des Deutschen Bundestages herbeizuführen.

Federführend ist der Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung.

Der Bundesrat hat in seiner 249. Sitzung am 26. Oktober 1962 beschlossen, sich seine Stellungnahme bis zum 2. Durchgang vorzubehalten, um eine Klärung im Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens u. a. darüber herbeizuführen, ob sich durch den Vertrag eine Besserstellung der spanischen Betroffenen hinsichtlich der Beschädigten- und Elternrente gegenüber den deutschen Anspruchsberechtigten ergibt.

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers

Ludwig Erhard

**Entwurf eines Gesetzes
zu dem Vertrag vom 29. Mai 1962
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Spanischen Staat
über Kriegsopferversorgung**

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Madrid am 29. Mai 1962 unterzeichneten Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Spanischen Staat über Kriegsopferversorgung wird zugestimmt. Der Vertrag wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag nach seinem Artikel 19 Abs. 2 in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Begründung

Zu Artikel 1

Der Vertrag bedarf nach Artikel 59 Abs. 2 Satz 1 des Grundgesetzes der Zustimmung der für die Bundesgesetzgebung zuständigen Körperschaften in der Form eines Bundesgesetzes, da er sich auf Gegenstände der Bundesgesetzgebung bezieht.

Zu Artikel 2

Der Vertrag soll auch auf das Land Berlin Anwendung finden; das Gesetz enthält daher die übliche Berlin-Klausel.

Zu Artikel 3

Die Bestimmung des Absatzes 1 entspricht dem Erfordernis des Artikels 82 Abs. 2 des Grundgesetzes.

Nach Absatz 2 ist der Zeitpunkt, in dem der Vertrag nach seinem Artikel 19 Abs. 2 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

*

Schlußbemerkung

Die finanziellen Auswirkungen des Vertrages belaufen sich nach dem gegenwärtigen Recht auf 1,7 Millionen DM jährlich.

Vertrag
zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Spanischen Staat
über Kriegsopferversorgung

Convenio
entre la República Federal de Alemania
y el Estado español
sobre régimen de prestaciones
aplicables a víctimas de la guerra

DER PRÄSIDENT
DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

und

DER CHEF DES SPANISCHEN STAATES

VON DEM WUNSCH GELEITET, die Beziehungen zwischen den beiden Staaten im Bereiche der Kriegsopferversorgung zu regeln, sind übereingekommen, hierüber einen Vertrag zu schließen und haben zu ihren Bevollmächtigten ernannt:

Der Präsident der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Wolfgang Freiherr von Welck,
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Madrid,

der Chef des Spanischen Staates

Herrn Fernando María Castiella y Maíz,
Minister für Auswärtige Angelegenheiten.

Die Bevollmächtigten haben nach Austausch ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten folgendes vereinbart:

ABSCHNITT I

Personenkreis und Anspruch auf Versorgung

Artikel 1

(1) Die Bundesrepublik Deutschland gewährt spanischen Staatsangehörigen, die als Angehörige oder im Rahmen der deutschen Wehrmacht durch schädigende Einwirkungen im Sinne des § 1 des Gesetzes über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz) eine gesundheitliche Schädigung erlitten haben, wegen der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Schädigung in dem Umfang Versorgung nach den Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes, den dieser Vertrag festlegt.

(2) Ist der Beschädigte an den Folgen der Schädigung gestorben, so erhalten seine Hinterbliebenen (Witwen, Waisen und Eltern) in gleicher Weise Versorgung.

Artikel 2

Der Spanische Staat wendet seine versorgungsrechtlichen Vorschriften auf die in Artikel 1 bezeichneten Personen weiterhin an.

EL PRESIDENTE
DE LA REPUBLICA FEDERAL DE ALEMANIA

Y

EL JEFE DEL ESTADO ESPAÑOL

ANIMADOS DEL DESEO de regular las relaciones entre ambos Estados en lo que concierne a régimen de pensiones aplicables a víctimas de la guerra, han decidido concertar un Convenio sobre esta materia y han designado como sus Plenipotenciarios:

El Presidente de la República Federal de Alemania
al Señor Wolfgang Freiherr von Welck,
Embajador de la República Federal de Alemania
en Madrid,

el Jefe del Estado español

al Excmo. Sr. D. Fernando María Castiella y Maíz,
Ministro de Asuntos Exteriores

quienes después de haber canjeado sus Plenipotencias halladas en buena y debida forma han convenido lo siguiente:

CAPÍTULO I

Beneficiarios y derecho a reclamación de prestaciones

Artículo 1

(1) La República Federal de Alemania reconoce, en la medida y condiciones fijadas en este Convenio, a los súbditos españoles que habiendo pertenecido al antiguo Ejército alemán o habiendo estado encuadrados en el mismo, hubieren padecido daños corporales conforme se determinan en el artículo 1º de la Ley Federal sobre régimen de prestaciones aplicables a víctimas de la guerra (Bundesversorgungsgesetz), los derechos que correspondan a los daños corporales sufridos y a las consecuencias económicas de la incapacidad producida por los mismos.

(2) Los derechohabientes (viudas, huérfanos y padres), de los fallecidos a consecuencia de las heridas recibidas tendrán derecho a prestaciones en igual forma.

Artículo 2

El Estado español continuará aplicando a las personas a las que se refiere el artículo 1 que antecede, los beneficios que la legislación española vigente les reconozca.

Artikel 3

Der Spanische Staat erstreckt seine versorgungsrechtlichen Vorschriften für die Angehörigen der 250. Infanteriedivision und deren Hinterbliebene auch auf spanische Staatsangehörige, die außerhalb der 250. Infanteriedivision Dienst im Rahmen der deutschen Wehrmacht geleistet haben, und ihre Hinterbliebenen.

Artikel 4

Hat ein Berechtigter im Sinne des Artikels 1 nach Eintritt der gesundheitlichen Schädigung oder des Todes als Folge der Schädigung die deutsche Staatsangehörigkeit erworben oder erwirbt er sie nach dem Inkrafttreten dieses Vertrages, so richtet sich seine Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz; der Anspruch auf Versorgungsbezüge nach diesem Gesetz ruht jedoch in Höhe etwaiger spanischer Bezüge aus der gleichen Ursache. Bei Erwerb einer anderen Staatsangehörigkeit werden die Leistungen dieses Vertrages im Rahmen der Rechtsvorschriften jeder Vertragspartei weitergewährt.

Artikel 5

Auf Personen im Sinne des Artikels 1, die am 1. Mai 1962 eine Versorgung nach dem deutschen Bundesversorgungsgesetz bezogen haben, ohne einen Anspruch auf Versorgung gegen den Spanischen Staat zu besitzen, findet der Vertrag keine Anwendung.

Artikel 6

Beschädigte im Sinne des Artikels 1 Abs. 1 sind Personen, deren Erwerbsfähigkeit nach den Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes um mindestens 25 vom Hundert gemindert ist.

ABSCHNITT II

Umfang und Beginn der Versorgung

Artikel 7

Beschädigte, Witwen und Waisen im Sinne des Artikels 1 erhalten die Grundrente in der gesetzlichen Höhe.

Artikel 8

Eltern im Sinne des Artikels 1 erhalten eine Beihilfe in Höhe von 50 vom Hundert der gesetzlichen Elternrente.

Artikel 9

Erhöhungen der Grundrente oder der Elternrente, die das Bundesversorgungsgesetz beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen vorsieht, werden nicht gewährt. Sofern sich hieraus in einzelnen Fällen besondere Härten ergeben, kann die Vorschrift des Bundesversorgungsgesetzes über die Gewährung eines Härteausgleichs entsprechend angewendet werden.

Artículo 3

El Estado español concederá igualmente los beneficios y derechos reconocidos por la legislación aplicable en esta materia a quienes pertenecieron a la División de Infantería 250 y a sus derechohabientes, a los súbditos españoles que, sin haber estado encuadrados en la misma, lo hubiesen estado, sin embargo, en el antiguo Ejército alemán, y a los derechohabientes de estos últimos.

Artículo 4

Si algún beneficiario comprendido en el artículo 1 hubiere adquirido la nacionalidad alemana después de haber sufrido el daño corporal, o del fallecimiento del causante a consecuencia de dicho daño, o la adquiriese después de la entrada en vigor del presente Convenio, las prestaciones que le correspondan se regularán conforme a la Ley Federal sobre régimen de prestaciones aplicables a víctimas de guerra, teniendo en cuenta, sin embargo, que de los importes que le correspondan con arreglo a dicha Ley se deducirán, mientras los siga disfrutando, los que por el mismo concepto les reconozca la legislación española.

Si el beneficiario adquiriese otra nacionalidad, continuará percibiendo las prestaciones previstas en este Convenio, en la medida en que la legislación de cada Parte contratante lo establece.

Artículo 5

Las disposiciones de este Convenio no serán aplicables a quienes estando comprendidos en el artículo 1 del mismo y sin tener derecho a los beneficios de la legislación española sobre la materia, disfruten ya en 1º de mayo de 1962 de los derechos que les reconoce la Ley Federal sobre régimen de prestaciones aplicables a víctimas de guerra (Bundesversorgungsgesetz).

Artículo 6

Se consideran mutilados a los efectos previstos en el artículo 1 párrafo (1), aquellas personas cuya incapacidad de trabajo, conforme a las disposiciones de la Ley Federal alemana sobre régimen de pensiones, sea por lo menos de un 25 %.

CAPÍTULO II

Prestaciones y comienzo de las mismas

Artículo 7

Los mutilados, viudas y huérfanos, tal como se definen en el artículo 1, se beneficiarán de las pensiones básicas por los importes legalmente establecidos.

Artículo 8

Los padres, tal como se definen en el artículo 1, percibirán una ayuda por el importe del 50 % de la pensión que la ley alemana establece.

Artículo 9

Los aumentos en las pensiones básicas o en las reconocidas a los padres que, conforme a los preceptos de la Ley Federal sobre régimen de prestaciones aplicables a víctimas de guerra, requieran el cumplimiento de determinadas condiciones, quedan excluidas del presente Convenio. Sin embargo, en casos que se consideren como de muy especial necesidad, podría aplicarse la disposición de la mencionada Ley, relativa a la concesión de la correspondiente prestación compensatoria.

Artikel 10

(1) Die Leistungen an Personen im Sinne der Artikel 1 und 3 werden auf Antrag gewährt. Wird der Antrag spätestens drei Monate nach dem Inkrafttreten des Vertrages gestellt, so beginnt die Leistung mit dem 1. Mai 1962. Wird der Antrag später gestellt, beginnt die Leistung mit dem Ersten des Antragsmonats. Vor Erfüllung der übrigen Voraussetzungen der in Artikel 1 und 3 genannten versorgungsrechtlichen Vorschriften besteht jedoch kein Anspruch auf Versorgung nach diesem Vertrag.

(2) Stirbt der Antragsteller zwischen der Stellung des Antrages und der Erteilung eines Bescheides, geht der Anspruch auf seine gesetzlichen Erben über.

Artikel 11

Die in diesem Vertrag vorgesehenen regelmäßig wiederkehrenden Leistungen werden im Rahmen der Rechtsvorschriften jeder Vertragspartei ohne Rücksicht auf den Wohnsitz oder den gewöhnlichen Aufenthalt des Berechtigten gewährt. Dies gilt nicht, solange sich der Berechtigte nicht nur vorübergehend in Gebieten aufhält, in die die Bundesrepublik Deutschland keine Versorgung gewährt.

ABSCHNITT III

Heil- und Krankenbehandlung

Artikel 12

(1) Heilbehandlung und Krankenbehandlung für Personen im Sinne des Artikels 1 gewährt der Spanische Staat. Hat der Berechtigte seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland oder im Land Berlin, erhält er Heil- und Krankenbehandlung von der Bundesrepublik Deutschland nach den Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.

(2) In einzelnen besonders begründeten Fällen kann die Bundesrepublik Deutschland Kriegsbeschädigten im Sinne des Artikels 1, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt nicht in der Bundesrepublik Deutschland oder im Land Berlin haben, in der Bundesrepublik Deutschland für die Folgen einer Schädigung Krankenhausbehandlung, Heilstättenbehandlung und orthopädische Versorgung einschließlich der Ausbildung im Gebrauch des Hilfsmittels gewähren. Die Reisekosten des Beschädigten trägt der Spanische Staat. Das spanische Heeresministerium holt vorher die Zustimmung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung ein.

Artikel 13

In einzelnen besonders begründeten Fällen kann der Spanische Staat Kriegsbeschädigten, die unter das Bundesversorgungsgesetz fallen, in Spanien stationäre Behandlung in einem Badeort (Badekur) gewähren. Die Reisekosten des Beschädigten trägt die Bundesrepublik Deutschland. Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung holt vorher die Zustimmung des spanischen Heeresministeriums ein.

Artículo 10

(1) Las prestaciones a las personas indicadas en los artículos 1 y 3 se concederán únicamente a solicitud de los interesados. Si la solicitud se presenta dentro de los tres meses siguientes a la fecha de la entrada en vigor del Convenio, las prestaciones empezarán a devengarse a partir del 1º de mayo de 1962. Si la solicitud se presenta después de dicho plazo, las prestaciones se percibirán a partir del día primero del mes en que se presentó la petición. En ningún caso, sin embargo, se reconoce derecho a reclamación de prestaciones de acuerdo con el presente Convenio, mientras no se den las condiciones legales exigidas por los artículos 1 y 3.

(2) Si después de presentada la solicitud falleciese el interesado sin que aquella hubiese sido resuelta, su derecho se transmitirá a los herederos legales.

Artículo 11

Las prestaciones que con carácter regular quedan previstas por este Convenio se abonarán, de acuerdo con las disposiciones legales de cada una de las Partes contratantes, sea cualquiera el domicilio o residencia habitual del beneficiario. Ello no será, sin embargo, aplicable durante el tiempo en que el beneficiario se encuentre, a menos que sea solamente de paso, en territorios en los que la República Federal de Alemania no concede prestación alguna.

CAPÍTULO III

Tratamiento médico y de recuperación

Artículo 12

(1) El tratamiento médico y de recuperación a personas comprendidas en el artículo 1 queda a cargo del Estado español. Si el beneficiario tiene su domicilio o residencia habitual en la República Federal de Alemania, o en el "Land" Berlin, el tratamiento médico y de recuperación se aplicará conforme a las disposiciones legales de la República Federal de Alemania y a su cargo.

(2) En algunos casos especialmente justificados de mutilados de guerra, comprendidos en el artículo 1 que no tengan su domicilio o residencia habitual en la República Federal, o en el "Land" Berlin, la República Federal de Alemania podrá tomar a su cargo dentro de su territorio la estancia en hospitales, tratamiento médico y prestaciones ortopédicas consiguientes al daño corporal, incluida la reeducación para el uso de aparatos ortopédicos que les hubiesen sido proporcionados. Los gastos de viaje del mutilado serán a cargo del Estado español. El Ministerio español del Ejército deberá obtener previamente en estos casos la conformidad del Ministerio Federal alemán de Trabajo y Ordenación Social.

Artículo 13

En algunos casos especialmente justificados, el Estado español podrá tomar a su cargo la estancia y tratamiento adecuado de mutilados de guerra comprendidos en la Ley Federal sobre régimen de prestaciones aplicables a víctimas de guerra, en algún balneario español. Los gastos de viaje del mutilado serán abonados por la República Federal de Alemania. El Ministerio Federal alemán de Trabajo y Ordenación Social deberá en estos casos obtener previamente la conformidad del Ministerio español del Ejército.

ABSCHNITT IV

Durchführung des Vertrages

Artikel 14

Das Verfahren zur Inanspruchnahme der in diesem Vertrag vorgesehenen Leistungen richtet sich nach deutschem Recht, soweit Leistungen der Bundesrepublik Deutschland begehrt werden, und nach spanischem Recht, soweit Leistungen des Spanischen Staates begehrt werden.

Artikel 15

(1) Soweit die Entscheidung über einen Antrag auf Versorgung bei Personen im Sinne des Artikels 1 nicht ohne ärztliche Untersuchung getroffen werden kann, veranlaßt der Spanische Staat die kostenlose Untersuchung und Begutachtung in einem Militärlazarett. Dem Gutachten werden die ihm zugrundeliegenden ärztlichen Befunde und deren Nachweise, wie Röntgenaufnahmen und Elektrokardiogrammkurven, beigelegt.

(2) Das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und das spanische Heeresministerium verständigen sich unmittelbar über die zur Durchführung dieses Vertrages erforderlichen Verwaltungsmaßnahmen.

ABSCHNITT V

Schlußvorschriften

Artikel 16

(1) Streitigkeiten zwischen beiden Vertragsparteien über die Auslegung oder Anwendung dieses Vertrages sollen, soweit möglich, durch die zuständigen Ministerien der beiden Vertragsparteien beigelegt werden.

(2) Kann eine Streitigkeit auf diese Weise nicht beigelegt werden, so ist sie auf Verlangen einer der beiden Vertragsparteien einem Schiedsgericht zu unterbreiten.

(3) Das Schiedsgericht wird von Fall zu Fall gebildet, indem jede Vertragspartei ein Mitglied bestellt und beide Mitglieder sich auf den Angehörigen eines dritten Staates als Obmann einigen, der von den Regierungen der beiden Vertragsparteien zu bestellen ist. Werden die Mitglieder nicht innerhalb von zwei Monaten und der Obmann nicht innerhalb von drei Monaten bestellt, nachdem die eine Vertragspartei der anderen mitgeteilt hat, daß sie die Streitigkeit dem Schiedsgericht unterbreiten will, so kann in Ermangelung einer anderen Vereinbarung jede Vertragspartei den Präsidenten des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag bitten, die erforderlichen Ernennungen vorzunehmen. Ist der Präsident Staatsangehöriger einer der beiden Vertragsparteien oder ist er aus einem anderen Grund verhindert, so soll der Vizepräsident die Ernennungen vornehmen. Ist auch der Vizepräsident Staatsangehöriger einer der beiden Vertragsparteien oder ist auch er verhindert, so soll das im Rang nächstfolgende Mitglied des Gerichtshofs, das nicht Staatsangehöriger einer der beiden Vertragsparteien ist, die Ernennungen vornehmen.

(4) Das Schiedsgericht entscheidet mit Stimmenmehrheit. Seine Entscheidungen sind bindend. Jede Vertragspartei trägt die Kosten seines Mitgliedes sowie seiner Vertretung in dem Verfahren vor dem Schiedsgericht; die Kosten des Obmannes sowie die sonstigen Kosten werden von den beiden Vertragsparteien zu gleichen Teilen getragen. Das Schiedsgericht kann eine andere Kostenregelung treffen. Im übrigen regelt das Schiedsgericht sein Verfahren selbst.

CAPÍTULO IV

Ejecución del Convenio

Artículo 14

La solicitud y tramitación de las prestaciones previstas en este Convenio se regularán con arreglo al derecho alemán, si las prestaciones están a cargo de la República Federal de Alemania, y con arreglo al derecho español si lo están a cargo del Estado español.

Artículo 15

(1) Si la resolución de una solicitud de prestaciones por parte de alguna de las personas comprendidas en el artículo 1 requiriese previo reconocimiento médico, el Estado español dispondrá que este último, y el correspondiente dictamen en que se recoja su resultado, se practiquen gratuitamente en algún hospital militar. Se acompañará al dictamen toda la documentación clínica que lo acredite, así como radiografías y electrocardiogramas.

(2) El Ministerio Federal alemán de Trabajo y Ordenación Social y el Ministerio español del Ejército se pondrán directamente de acuerdo respecto a las medidas de orden administrativo necesarias para la ejecución del presente Convenio.

CAPÍTULO V

Disposiciones finales

Artículo 16

(1) Las diferencias que puedan surgir entre ambas Partes contratantes con respecto a la interpretación o aplicación del presente Convenio se resolverán, en la medida de lo posible, por los Ministerios competentes en ambos Estados.

(2) De no poderse resolver por este procedimiento alguna diferencia, ésta se someterá a un tribunal arbitral a petición de cualquiera de las dos Partes contratantes.

(3) El tribunal arbitral se constituirá en cada caso nombrando cada Parte contratante a un representante y eligiendo éstos, de común acuerdo, a un súbdito de un tercer Estado como Presidente, cuyo nombramiento será solicitado por los dos Gobiernos interesados. En caso de que los miembros del tribunal no hubiesen sido nombrados en el plazo de dos meses, y el Presidente en el de tres, a partir de la notificación por una de las Partes contratantes de su intención de recurrir a un tribunal arbitral, podrá cualquiera de ellas, a falta de otro acuerdo, pedir al Presidente del Tribunal Internacional de Justicia de La Haya que efectúe los necesarios nombramientos. En caso de que el Presidente fuera súbdito de uno de los Estados contratantes o tuviera algún otro impedimento, deberá efectuarlos el Vicepresidente, o si éste fuera también súbdito de alguno de los Estados contratantes o tuviera algún impedimento, los nombramientos serán hechos por el miembro del Tribunal de más categoría, que no fuese nacional de alguna de las Partes contratantes.

(4) El Tribunal arbitral decidirá por mayoría de votos. Sus laudos serán obligatorios. Cada una de las Partes contratantes sufragará los gastos de su representación. Los del Presidente y todos los demás gastos serán satisfechos por ambos Estados contratantes por partes iguales. El Tribunal arbitral podrá establecer otra distribución de los gastos y por lo demás determinará su propio procedimiento.

Artikel 17

(1) Wird das den Bestimmungen dieses Vertrages zugrundeliegende innerstaatliche Recht einer der Vertragsparteien so geändert, daß sich das im Zeitpunkt der Unterzeichnung des Vertrages bestehende Verhältnis der Versorgungsleistungen der beiden Staaten zueinander oder der Grund- und Ausgleichsrente nach dem Bundesversorgungsgesetz wesentlich verschiebt, nehmen die Vertragsparteien unverzüglich Verhandlungen auf, um die Bestimmungen dieses Vertrages anzupassen. Beantragt eine der Vertragsparteien schriftlich die Aufnahme solcher Verhandlungen, so werden die Leistungen dieses Vertrages bis zu einer Einigung der Vertragsparteien in der vor den innerstaatlichen Rechtsänderungen, die Anlaß zu diesen Verhandlungen gegeben haben, maßgebenden Art und Höhe weitergewährt.

(2) Die Vertragsparteien verpflichten sich, einander über Änderungen der in diesem Vertrag angeführten Rechtsvorschriften unverzüglich zu unterrichten.

Artikel 18

Dieser Vertrag gilt auch für das Land Berlin, sofern nicht die Regierung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Regierung des Spanischen Staates innerhalb von drei Monaten nach Inkrafttreten des Vertrages eine gegenteilige Erklärung abgibt.

Artikel 19

(1) Dieser Vertrag bedarf der Ratifikation; die Ratifikationsurkunden sollen so bald wie möglich in Bonn ausgetauscht werden.

(2) Dieser Vertrag tritt am ersten Tage des Monats in Kraft, der dem Monat folgt, in dem die Ratifikationsurkunden ausgetauscht werden.

ZU URKUND DESSEN haben die Bevollmächtigten diesen Vertrag unterschrieben und mit ihren Siegeln versehen.

GESCHEHEN zu Madrid am 29. Mai 1962 in vier Urschriften, je zwei in deutscher und spanischer Sprache, wobei der Wortlaut in beiden Sprachen gleichermaßen verbindlich ist.

Für die Bundesrepublik Deutschland:
Wolfgang Freiherr von Welck

Für den Spanischen Staat:
Castiella y Maíz

En nombre de la República Federal de Alemania:
Wolfgang Freiherr von Welck

En nombre del Estado español:
Castiella y Maíz

Artículo 17

(1) En el caso en que el derecho interno de una de las Partes contratantes, en el que se basa el presente Convenio, se modificase de tal forma que la proporción existente en lo que se refiere a prestaciones en ambos Estados en el momento de su firma, o la que igualmente existiese entre las pensiones básicas y compensatorias reconocidas en la Ley Federal sobre régimen de prestaciones aplicables a víctimas de la guerra, quedase sustancialmente alterada, ambas Partes se concertarán para efectuar sin demora la necesaria negociación, a fin de ajustar las disposiciones del presente Convenio a la nueva situación jurídica creada. Si una de las Partes contratantes reclamase por escrito la mencionada negociación, en tanto no haya recaído acuerdo entre las mismas, continuarán aplicándose las prestaciones reguladas en este Convenio en la forma y cuantía anteriores a la modificación legislativa que ha motivado la negociación solicitada.

(2) Los Estados contratantes se obligan a comunicarse recíprocamente y sin demora, todas las modificaciones que en las disposiciones legales interiores en que este Convenio se basa pudiese producirse en lo sucesivo.

Artículo 18

El presente Convenio tendrá también validez en el "Land" Berlín siempre que en el plazo de tres meses a partir de la entrada en vigor del mismo el Gobierno de la República Federal de Alemania no dirija al Gobierno español declaración alguna en contrario.

Artículo 19

(1) El presente Convenio será ratificado. Los instrumentos de ratificación se canjearán lo antes posible en Bonn.

(2) El presente Convenio entrará en vigor el primer día del mes siguiente a aquél en que se hayan canjeado los instrumentos de ratificación.

EN FE DE LO CUAL los Plenipotenciarios de ambas Partes contratantes firman y estampan sus sellos al pie del presente Convenio.

HECHO en Madrid a veintinueve de mayo de mil novecientos sesenta y dos, en cuatro ejemplares originales, dos en idioma alemán y dos en español, haciendo igualmente fe ambos textos.

Denkschrift

A. Allgemeines

Der Vertrag regelt die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Spanischen Staat auf dem Gebiete der Kriegsopferversorgung. Die Zahlung der während des Krieges auf Grund des Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsgesetzes an die Angehörigen der 250. Infanteriedivision (sogenannte Blaue Division) oder ihre Hinterbliebenen gewährten Renten wurde mit dem Zusammenbruch im Jahre 1945 eingestellt und seitdem nicht wieder aufgenommen. Wegen der menschlichen Bedeutung der Angelegenheit trifft der Vertrag eine Regelung für die Zukunft. Ein Ausgleich für die Zwischenzeit ist nicht vorgesehen.

B. Besonderes

Der Vertrag gliedert sich in folgende Abschnitte:

- I Personenkreis und Anspruch auf Versorgung (Artikel 1—6),
- II Umfang und Beginn der Versorgung (Artikel 7—11),
- III Heil- und Krankenbehandlung (Artikel 12—13),
- IV Durchführung des Vertrages (Artikel 14—15),
- V Schlußvorschriften (Artikel 16—19).

Zu Abschnitt I

Artikel 1 bezeichnet den Personenkreis, auf den sich der Vertrag erstreckt. Er umfaßt neben den Angehörigen der ehemaligen 250. Infanteriedivision und deren Hinterbliebene auch Einzelfälle von Spaniern, die außerhalb dieser Division als Angehörige oder im Rahmen der ehemaligen deutschen Wehrmacht gekämpft haben. Die Vorschrift bringt zugleich zum Ausdruck, daß die Versorgung nach dem Bundesversorgungsgesetz nur in einem begrenzten Umfang gewährt wird.

Artikel 2 legt fest, daß der Spanische Staat die in Artikel 1 bezeichneten Personen weiterhin versorgt. Das spanische Versorgungsrecht ist mit dem deutschen Versorgungsrecht schwer vergleichbar. Es handelt sich bei ihm um eine Art Dienstzeitversorgung für Beschädigte, da jeder Beschädigte Mitglied eines besonderen Korps wird und als solcher weiterhin aktiver Angehöriger des Heeres bleibt, also zum Beispiel auch an Beförderungen teilnimmt. Der Beschädigte erhält zu seinem Gehalt nur einen bestimmten Zuschlag für die Folgen der gesundheitlichen Schädigung. Für die Versorgung der Hinterbliebenen bestehen besondere Regelungen. Aus diesen Gründen erschien es sinnvoll, die spanischen Leistungen zu belassen und die deutschen Leistungen zu begrenzen (siehe Abschnitt II).

Artikel 3 schließt eine Lücke im spanischen Recht.

Artikel 4 bringt denjenigen Spanier, der die deutsche Staatsangehörigkeit erwirbt, in den vollen Genuß der Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz.

Artikel 5 nimmt einige Einzelfälle von Spaniern, die sich schon lange im Bundesgebiet aufhalten und eine deutsche Versorgung beziehen, aus dem Anwendungsbereich des Vertrages aus.

Artikel 6 stellt klar, daß Rentenleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz nur zu erbringen sind, wenn die Erwerbsfähigkeit um wenigstens 25 vom Hundert gemindert ist.

Zu Abschnitt II

Artikel 7 begrenzt die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz für Beschädigte, Witwen und Waisen auf die Grundrente in der jeweiligen gesetzlichen Höhe.

Artikel 8 sieht für Eltern eine feste Beihilfe in Höhe von 50 vom Hundert der jeweiligen gesetzlichen Elternrente (Elternteil oder Elternpaar) vor. Diese Regelung berücksichtigt die Höhe der spanischen Einkünfte und schließt eine Anrechnung in vollem Umfang ein. Im übrigen wird auf die Erläuterung zu Artikel 2 Bezug genommen.

Artikel 9 schließt Erhöhungen nach § 31 Abs. 1 Satz 2 und § 51 Abs. 3 und 4 des Bundesversorgungsgesetzes grundsätzlich aus, läßt aber für Härtefälle die Anwendung des § 89 Abs. 1 des Gesetzes zu. Durch das Bestehen des Artikels 9 wird außerdem unterstrichen, daß andere als in Artikel 7 und 8 aufgeführten Leistungen nicht gewährt werden.

Artikel 10 regelt in Absatz 1 den Beginn der Leistungen und bringt in Absatz 2 eine Klarstellung für den Fall des vorzeitigen Todes des Antragstellers.

Artikel 11 gibt einen allgemeinen Grundsatz der Kriegsopferversorgung wieder. In Satz 2 werden Leistungen in die sowjetische Besatzungszone ausgeschlossen.

Zu Abschnitt III

Artikel 12 Abs. 1 legt fest, daß Heil- und Krankenbehandlung grundsätzlich der Staat gewährt, in dem der Berechtigte seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Artikel 12 Abs. 2 und Artikel 13 regeln Ausnahmefälle.

Zu Abschnitt IV

Artikel 14 sieht vor, daß sich das Verfahren jeweils nach den Vorschriften des Staates richtet, von dem Leistungen begehrt werden.

In Artikel 15 verpflichtet sich der Spanische Staat, die nötigen ärztlichen Untersuchungen auf seine Kosten zu veranlassen.

Zu Abschnitt V

Dieser Abschnitt enthält die üblichen Schlußvorschriften über die Regelung von Streitigkeiten (Artikel 16), die Geltung für das Land Berlin (Artikel 18), die Ratifikation und das Inkrafttreten des Vertrages (Artikel 19).

Artikel 17 enthält eine Revisionsklausel für den Fall, daß sich die Grundlagen des Vertrages wesentlich ändern.